Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 75 (1981)
Heft: 22

Rubrik: Sportecke ; Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 10.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sportecke

Start zur Skisaison:

Bindungen richtig einstellen!

Um einen weiteren gezielten Beitrag an die Verminderung der sich seit geraumer Zeit im Rückgang begriffenen Skiunfälle zu leisten, führen in den kommenden drei Wochen an vielen Orten Sicherheitsdelegierte der BfU in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Skiverband (SSV) und dem Schweizerischen Sporthändlerverband (ASMAS) *Einstellaktionen für Skisicherheitsbindungen* durch. Diesen kommt – abgesehen von guter körperlicher Vorbereitung und einwandfreiem Pistenunterhalt durch die zuständigen Organe – für die persönliche Sicherheit des Skifahrens insofern ausserordentliche Bedeutung zu, als auch qualitativ hochwertige Sicherheitsbindungen nach der Sommerpause einer Überprüfung bedürfen.
Die beteiligten Sportgeschäfte haben sich verpflichtet, bei der Einstellaktion ausschliesslich *anerkannte Geräte* (z. B. das mechanische oder elektronische Modell des BfU-Testapparates) einzusetzen, und sie sind ersucht worden, dem Kunden eine *Quittung (z. B. Kleber) mit Angabe der Einstellwerte* abzugeben.
Die jährliche und sachgerechte Einstellung der Skisicherheitsbindungen trägt *entscheidend* zur Unfallverhütung bei, weshalb sämtliche Skifahrer eingeladen werden, von den unmittelbar bevorstehenden Einstellaktionen Gebrauch zu machen. Weitere Auskünfte erteilt die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), Postfach 2273, 3001 Bern, Telefon 031 25 44 14.

Schweizerische Gehörlosen-Skimeisterschaft

in Wildhaus, 27. bis 30. Januar 1982

Organisation:
Gehörlosen-Sportklub St. Gallen und Skischule Wildhaus.

Disziplinen:
Abfahrt
Riesenslalom 2 Läufe
Spezialslalom 2 Läufe
Kombination alpine Dreierkombination.

Zeitmessung:
Offizielle Zeitmessung (elektrisch).

Programm:
27. 1. 1982 Mittwoch:
Abfahrtstraining.

28. 1. 1982 Donnerstag:
Abfahrtstraining mit Zeitnahme.
Abfahrtsrennen.

29. 1. 1982 Freitag:
Riesenslalom 2 Läufe.

30. 1. 1982 Samstag:
Spezialslalom 2 Läufe.
Skiball im Hotel Hirschen mit Preisverteilung, Theater, Tombola, Tanz.

Startberechtigung:
Alle Aktiven mit gültiger SGSV-Lizenz sind startberechtigt. Teilnehmer ohne Lizenz und Gäste können in der Gästeklasse den Riesenslalom (1 Lauf) mitmachen, wobei die Gästeklasse zuletzt startet.

Offener Brief des Vereins

Der neue SGSV-Fussballobmann stellt sich vor:

Ich heisse Toni Koller und wurde am 17. Oktober 1981 an der Sitzung der Abteilung Fussball des SGSV als Obmann für die Deutschschweiz gewählt. Ich bin SGSV-Fussballobmann. Das ist provisorisch und dauert bis Ende März 1982. Herr Joseph Piotton bleibt wie bisher als SGSV-Fussballobmann der Welschschweiz. Ich möchte zuerst mit den Obmännern der Vereine der ganzen Schweiz Kontakt aufnehmen und brauche deshalb das Vertrauen aller Gehörlosen aus der ganzen Schweiz. Die Gehörlosen der Welschschweiz gründen schon eine Nationalmannschaft. Jetzt soll ich die deutschsprechenden Gehörlosen im Jahr 1982 zu einer Nationalmannschaft vereinigen, und ich versuche, auch die Gehörlosen aus dem Tessin einzugliedern. Wenn alles gut klappt, werden die beiden Nationalmannschaften vereinigt zu einer Mannschaft und Länderspiele bestreiten.
Ich hoffe, dass viele Gehörlose Interesse haben, der Nationalmannschaft anzugehören.
Dazu kann ich Ihnen mitteilen, dass ich im August 1980 das SFV-Fussballtrainer-B-Diplom mit Erfolg abgeschlossen habe und auch der Gehörlosen-Nationalmannschaft helfen möchte.

Der Obmann Toni Koller

Kategorien:
Herren (über 20 Jahre alt)
Junioren (unter 20 Jahre alt, Stichtag 1. November 1981)
Damen (alle Jahrgänge)
Gästeklasse

Startgeld:
3 Disziplinen:

Damen und Herren	Fr. 35.–
Junioren	Fr. 30.–

Pro Disziplin:

Damen und Herren	Fr. 15.–
Junioren	Fr. 12.–

Gästeriesenslalom:

Damen und Herren	Fr. 15.–

Das Startgeld ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf PC-Konto 90-17408 des Gehörlosen-Sportklubs St. Gallen zu überweisen. Bei unentschuldigtem Fernbleiben von den Wettkämpfen wird das Startgeld nicht zurückerstattet.

Auszeichnung:
Jeder Teilnehmer erhält einen Preis (Auszeichnung).

Versicherung:
Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer. Der Gehörlosen-Sportklub St. Gallen lehnt jegliche Haftung bei Unfällen von Fahrern und Zuschauern ab.

Anmeldung:
Gehörlosen-Sportklub St. Gallen, Postfach 223, 9001 St. Gallen.
Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten ein genaues Programm sowie das Reglement mit Startliste.

Anmeldeschluss:
10. Dezember 1981.
Nachmeldungen sind möglich: Es wird aber beim Startgeld ein Zuschlag von fünf Franken erhoben. Der Nachgemeldete wird am Schluss der Startliste eingereiht.

Skilift:
Rennfahrer und Zuschauer erhalten Ermässigungen.

1-Tages-Pass	Fr. 18.–
2-Tage-Pass (Freitag bis Samstag)	Fr. 33.–
3-Tage-Pass (Donnerstag bis Samstag)	Fr. 48.–
4-Tage-Pass (Mittwoch bis Samstag)	Fr. 60.–
5-Tage-Pass (Dienstag bis Samstag)	Fr. 70.–
6-Tage-Pass (Montag bis Samstag)	Fr. 78.–

Für die Tagesskipässe wird eine braune Karte verwendet, die **nur** im Verkehrsbüro Wildhaus gekauft werden kann.

Unterkunft:
Wettkämpfer wie Zuschauer haben für Unterkunft selbst zu sorgen.
Das Organisationskomitee vermittelt keine Unterkünfte, aber empfiehlt eine frühzeitige Hotelbestellung.
Ein Spezialangebot offeriert uns das Hotel Hirschen in Wildhaus, Gebrüder Walt AG, Hotel Hirschen, 9658 Wildhaus, Telefon 074 5 22 52.
Weitere Auskünfte für die Unterkünfte erteilt das Verkehrsbüro, 9658 Wildhaus, Telefon 074 5 27 27.

Auskunft:
Präsident des Gehörlosen-Sportklubs St. Gallen, Hans Martin Keller, Alpenstrasse 134, 8203 Schaffhausen, Schreibtelefon: 053 5 66 14 ab 18 Uhr.

Der Gehörlosen-Sportklub St. Gallen und die Skischule Wildhaus werden nichts unterlassen, um auch an diesen Schweizerischen Gehörlosen-Skimeisterschaften optimale Bedingungen und faire sportliche Wettkämpfe zu bieten. In diesem Sinne freuen wir uns jetzt schon auf eine grosse Beteiligung.

Mit freundlichen Grüssen
Präsident Hans Martin Keller

Name/Vorname _____

Strasse/Nummer _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____

Verein _____

Unterschrift _____

Kategorie (bitte Gewünschtes ankreuzen)

☐ Damen ☐ Junioren
☐ Herren ☐ Gäste

Alpine Disziplin (bitte Gewünschtes ankreuzen)

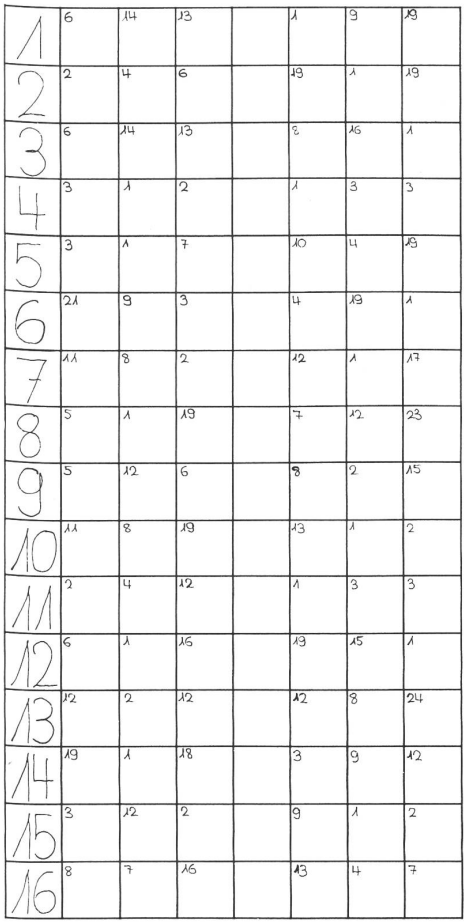
☐ Abfahrt ☐ Spezialslalom
☐ Riesenslalom ☐ Gästeskirennen

Das Startgeld ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf Postcheckkonto 90-17408 des Gehörlosen-Sportklubs St. Gallen zu überweisen. Ohne Bezahlung der Startgebühr ist die Anmeldung ungültig!

Anmeldung bis 10. Dezember 1981 an: Gehörlosen-Sportklub St. Gallen, Postfach 223, 9001 St. Gallen.

Rätsel-Ecke

Lösungen einsenden an Nick Jud, Baslerstrasse 23, 4125 Riehen



1. Miss Piggy ist ein...
2. Getrocknete Trauben
3. Langbeinige Mücke
4. Musikstück für 3 Sänger
5. Das Telescrit ist ein...
6. Südfrucht
7. Gut riechendes Wasser
8. 3 Länder zwischen Frankreich und Deutschland
9. Raubvogel
10. Der rosarote...
11. Glücksspiel
12. Sehr kurze Zeit
13. Südamerikanisches Land
14. Gegenteil von positiv
15. Wettkampf
16. Berauschender Teil im Schnaps, Wein,...

Die Lösung vom 1. Oktober lautete:
Herbstmesse Basel

Richtige Lösungen haben eingesandt:
Frieda Schreiber, Ohringen; Johanna Lach, Derendingen; Doris Scherb, Alterswilen; Hilde Schumacher, Bern; Hans Aebischer, Oberhofen (haben Sie sich gut erholt in den Ferien?); N. Tödtli, Altstätten; Albert Aeschbacher, Gasel; Willy Peyer, Ponte Brolla; Liseli Röthlisberger, Wabern (war es schön in Krattigen?); Berta Schiess, St. Gallen; Alexander Naef, Paspels; Gerald Fuchs, Turbenthal; Elisabeth Keller, Hirzel; Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; Dietrich Klara, Bussnang; Frieda Graber, Luzern; Amalie Staub, Beatenberg; Hans Klöti, Winterthur; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; Otto Steiner, Brunnen.

Dein Reich komme

Aus dem Propheten Jesaja:

Der König Hiskia hat geschrieben: «Ich bin krank geworden, und jetzt habe ich Angst vor dem Tod. Mein Gott, Du hast mich preisgegeben. Da habe ich um Hilfe geschrien Tag und Nacht. Du Herr, mein Gott, hast mich gehört. Du hast mir geholfen, Du hast meine Seele bewahrt vor der Vernichtung. Du hast alle meine Sünden hinter Dich geworfen. Darum kann ich Dich als Lebender loben, wie ich es heute tue. O Herr, errette uns. Dann wollen wir unser Lob und unseren Dank alle Tage Dir darbringen bei Deinem Hause.»

Liebe Leser

Diese Worte hat der König Hiskia geschrieben. Der König ist schwer krank gewesen. Er hat Angst gehabt: «Ich muss sterben.» Der König hat zu Gott gerufen in seiner Not: «Bitte, lass mich nicht sterben. Bitte, mach Du doch, dass ich wieder gesund werde.» Und der König Hiskia ist wieder gesund geworden. Er hat nachher noch 15 Jahre lang leben können.
Diese Geschichte erinnert mich an ein sechsjähriges Mädchen. Das Mädchen hat zum Vater gesagt: «Papa, stirbst Du gerne?» Der Vater hat geantwortet: «Alle Leute müssen sterben, aber gern stirbt niemand.» Das Mädchen hat gesagt: «Nein, jetzt sterbe ich nicht gerne. Aber später einmal sterbe ich gerne.»
Was bedeutet später? Vielleicht: Wenn ich mein Leben gelebt habe. Vielleicht: Wenn ich einmal alt bin.
Wir alle erfahren es auch immer wieder: Es ist nicht einfach, wenn man ja sagen muss zum grossen Nein des Todes. Wir erleben es in unserer Familie, bei unseren Freunden und Bekannten. Es ist schwer, wenn wir Abschied nehmen müssen von Leuten, die wir gerngehabt haben.
Wir haben am Anfang gelesen: Der König Hiskia hat nicht ja sagen können. Er hat grosse Angst gehabt. Er hat so Angst gehabt, wie viele von uns auch Angst haben vor dem Tod. Das geht vielen Menschen gleich. Aber wir müssen fragen: Wie kann man mit einer solchen Angst fertigwerden? Wie kann man solche Angst ertragen?
Bei König Hiskia hat es so angefangen: Er hat gewagt, in seiner Angst Du zu sagen: «Du, Gott, hast mich verlassen. Du, Gott, hast mich preisgegeben.» Und auch: «Lass Du mich doch wieder leben.» Das bedeutet: Die Angst ist nicht unpersönlich. Hiskia hat darauf vertraut, dass Gott ihn hört. Der König Hiskia hat weiterleben dürfen. Aber er ist ein anderer Mensch geworden. Er hat gelernt, dass im Leben nichts sicher ist. Er hat gelernt, zu fragen: «Warum, wozu lebe ich eigentlich?» Das ist wichtig für unser Leben. Die Tage vergehen, und wir müssen fragen: «Was habe ich getan? Was kann ich tun in meinem Leben?»
Ich habe erzählt vom König Hiskia. Ich habe auch erzählt von einem Mädchen, das gesagt hat: «Später sterbe ich gern.» Stellen wir uns einmal vor, das Mädchen sei die Tochter gewesen von König Hiskia. Stellen wir uns einmal vor, das Mädchen hätte König Hiskia fragen können: «Stirbst Du gerne, Vater?» Nach allem, was König Hiskia erlebt hat, ist eine mögliche Antwort: «Nein, ich sterbe nicht gern. Ich habe Angst. Aber ich habe erlebt, dass Gott in meiner Angst dabei gewesen ist. Ich habe erlebt, dass Gott Erbarmen hatte mit mir. Darauf hoffe ich immer wieder. Aber bis dann lebe ich so gerne noch eine Weile: Bei Dir und mit Dir und vor Gott. Darum kann ich sagen: «Ich will Gott alle Tage loben und ihm danken.»

Pfr. H. Giezendanner

Wir gratulieren

Anna Bösch

Im September durfte Fräulein Anna Bösch ein ganz besonderes Fest feiern. Zum 60. Mal jährte sich ihr Eintritt in Hohenrain. Seit ihrer Kindheit lebt sie hier im früheren Johanniterkloster.
Über 40 Jahre diente sie der Heimleitung und den Kindern. Wie viele Kilogramm Schmutz hat sie wohl in all diesen Jahren zusammengewischt? Wahrscheinlich gäbe es eine ansehnliche Zahl. Wie viele Teller, Tassen und Löffel sind durch sie gereinigt worden? Wir wissen es nicht. Darüber besteht keine Kartothek. Wir alle wissen aber, Fräulein Anna Bösch hat ihren Einsatz, wo dies auch war, sehr ernst genommen. Sie hat viel gearbeitet, nichts war ihr zuviel, immer lag ihr das Wohl der Mitmenschen am Herzen. Dienen war ihr Leitspruch. Das Privatleben kam erst lange nachher. Verzicht zugunsten der Arbeit waren für sie selbstverständlich.
Noch heute hilft sie gerne mit, wenn sie gebraucht wird. Sie erfreut sich am Neubau und an ihrem schön eingerichteten Einzelzimmer. Möge sie noch viele Jahre gesund bleiben und endlich die Annehmlichkeiten so richtig geniessen. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Hedy Amrein